



PRESSEMITTEILUNG 08/2021

GEW fragt: Schulen geschlossen wegen falscher Zahlen?

Fehlerhafte Daten führten wohl zu Schulschließungen und bedeuten Personalratswahlen ohne Personal vor Ort

Kreis Bergstraße. Der Kreisverband und die Fraktion im Gesamtpersonalrat der Lehrkräfte an der Bergstraße der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) erklären in einer Pressemitteilung, dass man darüber in Kenntnis gesetzt worden sei, dass die Corona-Inzidenz-Zahlen für den Kreis Bergstraße von letzter Woche korrigiert worden seien. Das hätte nach dem Verständnis der Gewerkschafter zur Folge, dass die Schulen grundlos und auf der Annahme falscher Zahlen flächendeckend in den Distanzunterricht geschickt worden seien. „Das ist ein Skandal und zeigt die Willkür der Zahlen“ heißt es von Elke Fischer, eine der Vorsitzenden des GEW-Kreisverbandes. Sie ist Vertreterin für den Bereich Grundschule und merkt an: „Gerade jetzt wird wieder sichtbar, wie die Schulen und vor allem die Kinder den Zahlenspielen der Politik völlig hilflos ausgeliefert sind. Es ist ein einziges Chaos und keiner kann sagen, was und wie nächste Woche Unterricht stattfinden wird.“ Die Frage nach der Verantwortung für diese Fehler und wie es nun weitergehen soll, stellt Friedemann Sonntag, ebenfalls Teil des Vorsitzendenteams: „Sollte sich die Datenpanne bewahrheiten, dann hieße das, dass wir umgehend in den Präsenzunterricht zurückkehren müssten. Das ist aus unserer Sicht sicherlich im Interesse der Schülerschaft; aber für die Lehrkräfte und die Schulorganisatoren bedeutet das in kürzester Zeit alles umstellen zu müssen. Das kann so niemand leisten – aber wer übernimmt am Ende hierfür die Verantwortung und erklärt dies den zurecht aufgebrachten Eltern?“ Am Ende der Mitteilung schlägt Holger Giebel, 3. Vorsitzender, die Brücke zu den anstehenden Personalratswahlen: „Wir haben diese Woche die Wahlen unserer Personalvertretungen. Das Ziehen der ‚Notbremse‘ hat dazu geführt, dass wir kaum Personal in den Bildungseinrichtungen vor Ort haben werden. Kurzfristig mussten die Wahlvorstände auf Briefwahlen umstellen und haben damit aufgrund des Zeitdrucks große Probleme. Daher müssen wir eine deutlich geringere Wahlbeteiligung als im letzten Durchgang befürchten.“ Eine niedrigere Wahlbeteiligung habe Auswirkungen auf Stärke, Zusammensetzung und Legitimation von Personalvertretern. Damit habe das Zahlenchaos neben den eingeschränkten Bildungschancen für Schüler nun auch noch einen Abbau an demokratischer Mitbestimmung und eine Behinderung von Wahlen mit sich gebracht – noch einmal fragen die Gewerkschafter unisono: Wer übernimmt hierfür die Verantwortung!